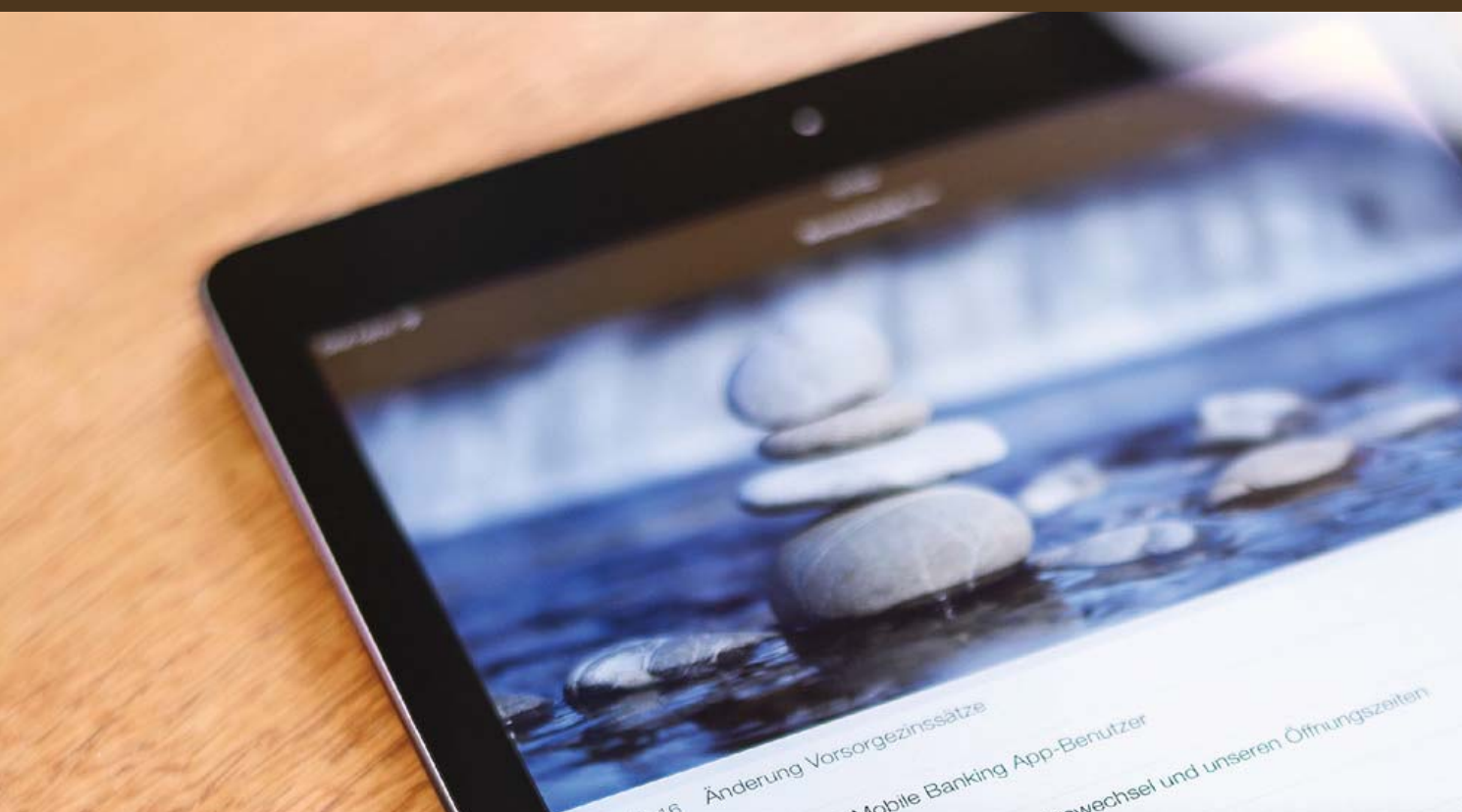


Unser Jahr 2016



**Bernerland** | Bank



## Kundennah – unser Thema für das Geschäftsjahr

Das diesjährige Thema, das durch unseren Geschäftsbericht führt, lautet «kundennah». Unter Kundennähe verstehen wir bei der Bernerland Bank indessen nicht einfach, dass wir mit unseren Filialen und Kundenberatern nur in örtlicher Hinsicht nahe bei Ihnen als unsere Kunden sein wollen. Nein, uns ist es vielmehr ein zentrales Anliegen, diese Nähe auch in unserer Mentalität auszudrücken. Wir wollen Sie persönlich kennen, wir wollen wissen, was Ihre Wünsche und Bedürfnisse sind, wie Sie denken und wie Sie fühlen. Nur so, das ist unsere feste Überzeugung, sind wir in der Lage, eine persönliche und massgeschneiderte Beratung zu erbringen. Nur so können wir uns Ihres Vertrauens würdig erweisen. Einem Vertrauen, das gerade in Geldbelangen von grosser Bedeutung ist.

Die Nähe zum Kunden wird gerade dann gross, wenn sich Bankmitarbeitende und Kunden nicht nur in Bankgeschäften, sondern auch als Privatpersonen kennen. Weil die grosse Mehrheit unseres Personals auch in unserem Marktgebiet lebt und dort am Gesellschaftsleben teilnimmt, ist sie mit den örtlichen Begebenheiten bestens vertraut und mit der Region verbunden. Nachfolgend sollen drei Reportagen zeigen, wie unsere Berater ihre Freizeit auch zusammen mit ihren Kunden gestalten und dabei einen nahen und persönlichen Umgang pflegen.

## Gutes Geschäftsergebnis in einem mit vielen Herausforderungen gespickten Finanzjahr



Mark Hess  
Verwaltungratspräsident



Peter Ritter  
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärin  
Sehr geehrter Aktionär

Das vergangene Jahr ist ähnlich zu Ende gegangen, wie es begonnen hat: Die meisten Finanzmärkte haben sich zwar während seiner Dauer stark bewegt, über das ganze Jahr betrachtet aber kaum verändert. Die kurz- und mittelfristigen Zinsen haben dabei einen historischen Tiefstand erreicht, nicht nur in der Schweiz, sondern in weiten Teilen der Welt. Dabei handelt es sich um die Spätfolgen der Finanzkrise 2008 und die «heutige Realität». Für die einen (sprich Schuldner) ist diese Situation eine Wohltat, für andere (sprich Anleger) dagegen eine gewaltige Herausforderung. Die Konsumenten und Sparer, die Investoren, die Wirtschaft und auch die Politik haben sich damit abzufinden; sie alle versuchen, das Optimum daraus zu machen.

Für die Bernerland Bank steht das Wohl der Kunden und Aktionäre im Vordergrund. Darum basiert unsere Geschäftspolitik auf den drei Pfeilern «persönliche Beziehungen», «regionale Verankerung» und «umsichtige Finanzpolitik». Wir freuen uns, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, erneut von einem guten Geschäftsjahr zu berichten. Es ist uns gelungen, ein sicherer Hafen in

einem stürmischen Umfeld zu bleiben. Das bleibt aber nur so, wenn wir auf das Vertrauen unserer Kunden zählen dürfen, respektive wenn wir umgekehrt die nötige und wichtige Nähe zu unseren Kunden pflegen. Wir sind daher höchst zufrieden, dass es uns gelungen ist, das Kundengeschäft um rund CHF 60 Mio. oder 2% auszubauen. Den Jahresgewinn konnten wir um knapp 3% auf CHF 4.3 Mio. steigern.

Über ein gutes Geschäftsjahr zu berichten und einen sicheren Hafen bereitzustellen alleine genügen aber nicht, um in der kompetitiven Finanzbranche erfolgreich zu bestehen. Darum verstehen wir uns als bewegliche und lebendige Organisation und passen uns flexibel an aktuelle Bedürfnisse unserer Kunden, aber auch an Veränderungen im Markt an.

### **Kommentar zur Bilanz**

Im abgelaufenen Jahr nahmen die Ausleihungen an unsere Kunden um CHF 32 Mio. oder 2.5% zu; erwartungsgemäss ist das ein geringerer Zuwachs

als im Spitzenjahr 2015. Es entspricht auch unserer Geschäftspolitik, die nicht Wachstum um jeden Preis sucht. Der Zufluss bei den Kunden- und Depotgeldern beträgt CHF 25 Mio. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank. Das Volumen in Vermögensverwaltungsmandaten nahm um 18% zu. Obwohl die zufließenden Kundengelder nahezu gleich hoch wie die neuen Ausleihungen ausfielen, haben wir das aktuelle Zinsumfeld genutzt, um weitere langfristige Pfandbriefdarlehen aufzunehmen. Entsprechend erhöhten sich unsere bereits hohen flüssigen Mittel.

Dank des guten Ergebnisses können wir das Eigenkapital und die Rückstellungen weiter verstärken. Unsere Bilanzstruktur ist unverändert sehr solide. Der Kundendeckungsgrad, das Verhältnis zwischen Ausleihungen und Kundengeldern, beträgt hohe 89%. Unsere anrechenbaren Eigenmittel übertreffen das gesetzliche Erfordernis um mehr als das Doppelte (223%).

#### Kommentar zur Erfolgsrechnung

Es ist uns gelungen, ein um 2 % höheres Betriebsergebnis von CHF 2.4 Mio. zu erwirtschaften. Das resultiert aus der gestiegenen Position Übrige Erträge, insbesondere dem Handelserfolg. Leider konnten wir aber unsere gute Zinsmarge nicht auf dem Vorjahresniveau halten, auch wir zollen hier dem Tiefzinsniveau Tribut. Die Marge ging auf 1.31% zurück, insgesamt nahm der Zinserfolg um 0.7% auf CHF 20 Mio. ab.

Der Geschäftserfolg (nach Personal-, Sachaufwand, Abschreibungen und Wertberichtigungen) hat um 5% zugenommen. Neben unserem haushälterischen Kostenmanagement tätigen wir aber auch gezielte und zukunftsbezogene Investitionen. Im vergangenen Jahr legten wir ein besonderes Gewicht auf den Bereich der Digitalisierung.

Nach Steuern, Ausserordentlichem Aufwand und Ertrag sowie nach Speisen der Reserven für allgemeine Bankrisiken mit CHF 0.6 Mio. erzielten wir einen Jahresgewinn von knapp CHF 4.3 Mio. oder 2.9% mehr als im Vorjahr. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 21% oder CHF 10.50 je Aktie vor.

#### Kundennähe

Wenn wir Ihnen, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, etwas besonders versprechen, so ist es unsere persönliche und individuelle Beratung und Betreuung. Mit der Digitalisierung werden sich Ihnen weitere Möglichkeiten eröffnen. Bei der Bernerland Bank ist der persönliche Kontakt aber immer im Zentrum.



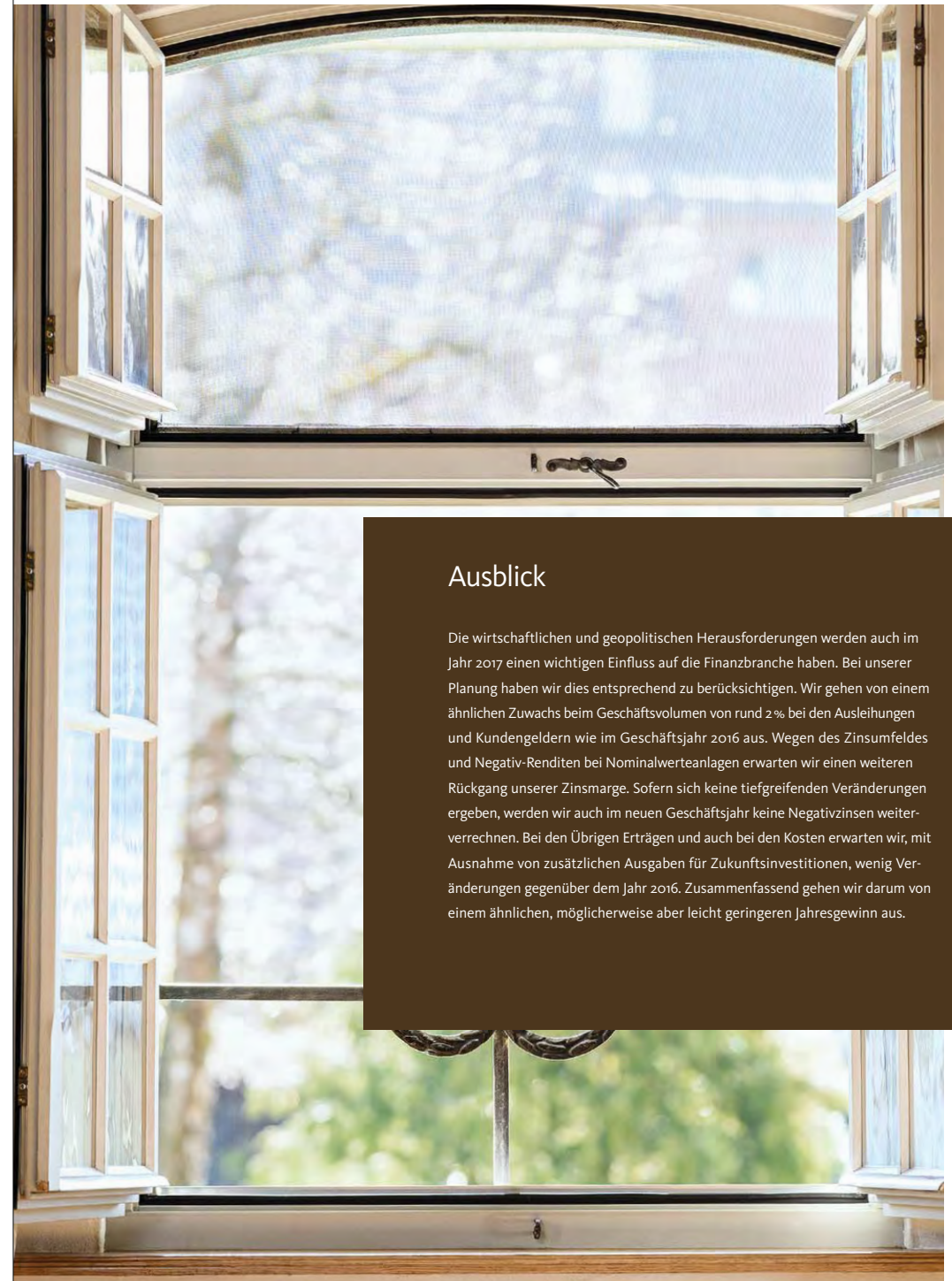
Mark Hess



Peter Ritter

## Ausblick

Die wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen werden auch im Jahr 2017 einen wichtigen Einfluss auf die Finanzbranche haben. Bei unserer Planung haben wir dies entsprechend zu berücksichtigen. Wir gehen von einem ähnlichen Zuwachs beim Geschäftsvolumen von rund 2% bei den Ausleihungen und Kundengeldern wie im Geschäftsjahr 2016 aus. Wegen des Zinsumfeldes und Negativ-Renditen bei Nominalwertanlagen erwarten wir einen weiteren Rückgang unserer Zinsmarge. Sofern sich keine tiefgreifenden Veränderungen ergeben, werden wir auch im neuen Geschäftsjahr keine Negativzinsen weiterverrechnen. Bei den Übrigen Erträgen und auch bei den Kosten erwarten wir, mit Ausnahme von zusätzlichen Ausgaben für Zukunftsinvestitionen, wenig Veränderungen gegenüber dem Jahr 2016. Zusammenfassend gehen wir darum von einem ähnlichen, möglicherweise aber leicht geringeren Jahresgewinn aus.





## Sportfreundschaft und Teamgeist im Turnverein

Hanspeter Blaser und Mathias Zürcher, der Filialleiter in Langnau i. E., haben sich schon vor etlichen Jahren kennengelernt, als Mathias als «Jugeler» bereits in der Aktivriege mittrainieren durfte. In Training und Wettkampf entstand so eine gute und anhaltende Kameradschaft. Heute turnen die beiden zwar immer noch im gleichen Verein, dem Turnverein Langnau, aber in unterschiedlichen Riegen: Hanspeter Blaser hat bereits einen Stammplatz in der Männerriege, während Mathias Zürcher immer noch als «Aktiv-Riegeler» turnt.

Das Thema Kundennähe ist für beide Sportler sehr wichtig. So ist es auf die gute Beziehung mit Mathias Zürcher zurückzuführen, dass Hanspeter Blaser Kunde der Bernerland Bank wurde. Er schätzt die unkomplizierte Art und die Tatsache, dass Mathias Zürcher ihn mit seinen Anliegen stets ernst nimmt und kompetent berät. Die Krawatte sei denn auch der einzige Unterschied, der Mathias Zürcher als Geschäftsmann vom Privatmenschen unterscheidet.

Für Mathias Zürcher auf der anderen Seite bedeutet Kundennähe eine individuelle und bedürfnisgerechte Beratung. Für ihn ist wichtig, in der Region und in der Nähe seiner Kunden zu sein.

Nicht zuletzt auf die Beziehung von Mathias Zürcher zum Turnverein Langnau ist es zurückzuführen, dass die Bernerland Bank Hauptsponsor des Verbandsturnfestes 2018 in Langnau wird.



Hanspeter Blaser und Mathias Zürcher

# Bilanz per 31.12.2016

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	154'836	119'489
Forderungen gegenüber Banken	7'226	7'446
Forderungen gegenüber Kunden	74'595	76'634
Hypothekarforderungen	1'254'990	1'220'977
Total Kundenausleihungen	1'329'585	1'297'611
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-7'130	-6'953
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	91
Finanzanlagen	47'657	48'403
Aktive Rechnungsabgrenzungen	668	747
Beteiligungen	4'930	4'159
Sachanlagen	20'454	21'609
Immaterielle Werte	268	365
Sonstige Aktiven	3'540	4'905
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'562'034</b>	<b>1'497'872</b>
Total nachrangige Forderungen	1'528	1'529
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'013	8'709
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'068'897	1'048'531
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	597	1'369
Kassenobligationen	114'115	107'342
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	222'800	190'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'094	3'740
Sonstige Passiven	787	934
Rückstellungen	17'558	15'567
Reserven für allgemeine Bankrisiken	24'350	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	76'862	74'660
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-76	-658
Gewinnvortrag	58	69
Gewinn (Periodenerfolg)	4'264	4'144
<b>Total Passiven</b>	<b>1'562'034</b>	<b>1'497'872</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	9'220	9'236
Unwiderrufliche Zusagen	11'531	10'081
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'406

# Erfolgsrechnung 2016

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	25'260	26'251
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	551	646
Zinsaufwand	-5'794	-6'657
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'017</b>	<b>20'240</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-14	-89
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'003</b>	<b>20'151</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	821	902
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	211	151
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'542	1'583
Kommissionsaufwand	-189	-193
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'385</b>	<b>2'443</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>409</b>	<b>-103</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	36	0
Beteiligungsertrag	477	501
Liegenschaftenerfolg	514	471
Anderer ordentlicher Ertrag	225	106
Anderer ordentlicher Aufwand	-9	-8
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'243</b>	<b>1'070</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-7'763	-7'768
Sachaufwand	-7'619	-7'388
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-15'382</b>	<b>-15'156</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'522	-1'412
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-5	-191
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>7'131</b>	<b>6'802</b>
Ausserordentlicher Ertrag	1'152	782
Ausserordentlicher Aufwand	-2'020	-2'300
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-600	0
Steuern	-1'399	-1'140
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>4'264</b>	<b>4'144</b>

# Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'264	4'144
Gewinnvortrag	58	69
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4'322</b>	<b>4'213</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
• Zuweisung an Gesetzliche Gewinnreserve	-2'300	-2'200
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
<b>Vortrag neu</b>	<b>67</b>	<b>58</b>

## Wenn mit dem Züpfenteig auch die Beziehung aufgeht



Heidi Flükiger, Andrea Held und Margrit Marti

Die drei Frauen, die mit ebenso viel Ernsthaftigkeit wie Plausch Züpfen um Züpfen backen, kennen sich schon fast ihr ganzes Leben lang: Margrit Marti, Kundenberaterin in Sumiswald, war mit Heidi Flükiger schon in der Landjugi. Später stiess auch Andrea Held zur fröhlichen Truppe. Seither stehen die drei Kolleginnen in lockerem Kontakt, auch dadurch, dass sie alle den Landfrauen beigetreten sind – wenngleich in unterschiedlichen Ortsvereinen. Wenn sie sich nicht an regionalen Kursen der Landfrauen treffen, unternehmen sie in ihrer Freizeit gelegentlich gemeinsame Ausflüge wie etwa zum Skifahren, Bräteln oder für einen Theaterbesuch.

Sowohl Andrea Held als auch Heidi Flükiger schätzen es, dass sie Margrit Marti persönlich kennen, wenn sie sie in ihrer Bank treffen und ihre Bankgeschäfte auf diese Weise etwas unkomplizierter angehen können. Dies auch, weil sie Margrit in der Bank und beim Züpfenbacken nicht unterschiedlich wahrnehmen, sie sich also selber treu sei. Beide müssen aber kurz überlegen, als sie gefragt werden, was Kundennähe für sie bedeute. Wahrscheinlich, kommen sie zum Schluss, würde man sie wohl erst bemerken, wenn die Kundennähe plötzlich nicht mehr vorhanden wäre. Andrea Held jedenfalls schätzt es sehr, dass sie beim Betreten der Filiale in ihrer Nähe immer mit ihrem Namen begrüsst wird.



## Verwaltungsrat

			Amtsdauer bis
Mark Hess, Langenthal	Präsident Mitglied Prüfungsausschuss	Fürsprecher + Notar, Advocate Rechtsanwälte, Langenthal	2019
Felix Schönlé, Rothrist	Vizepräsident Präsident Prüfungsausschuss	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vorderwald	2018
Michèle Etienne, Schüpfen	Mitglied	Dr. rer. pol., Mitinhaberin Innopool AG, Schüpfen	2018
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2017
Richard Meister, Wyssachen	Mitglied Mitglied Prüfungsausschuss	Landwirt, amtl. Schätzer, Wyssachen	2018
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberinnen Careerplus Group, Bern	2017

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Anforderungen und Kriterien gemäss Rundschreiben «Überwachung und interne Kontrolle» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

## Geschäftsleitung

Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Vertrieb	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Irene Meyer, Huttwil	Stv. Geschäftsführerin Leiterin Fachzentrum	Bankfachexpertin mit Eidg. Diplom
Urs Gilgen, Zollikofen	Mitglied Geschäftsleitung Leiter Unternehmenssteuerung	Betriebsökonom FH

## Führungskernteam

Jakob Hügli	Regionenleiter
Erika Leuenberger	Stv. Regionenleiterin
Gabriela Scheidegger	Regionenleiterin
Bettina Wüest	Leiterin Kundenservicecenter
Heinz Wüthrich	Regionenleiter

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern	Revisionsstelle
---------------------------------	-----------------

## Interne Revision

Aunexis AG, Bern	Interne Revision
------------------	------------------



## Geschäftspartner

### RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften

Die Bernerland Bank ist an der RBA-Holding beteiligt und unterhält mit ihr in verschiedenen Konzerngesellschaften eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Kostenstruktur. Die Entris Banking AG fungiert hierbei als Zentralbank und als Giro-Organisation für die Liquiditätsbewirtschaftung und -steuerung. Die Primanet AG verwaltet die PRIVOR Stiftung und die REVOR Stiftungen. Die Bernerland Bank arbeitet mit der Primanet zusammen, um qualifizierte Angebote für die zweite und dritte Säule unterbreiten zu können.

### Equilas AG

Die Equilas AG als Outsourcing-Partnerin erbringt für die Bernerland Bank seit dem Jahr 2016 mass-

geschneiderte Dienstleistungen im Bereich Rechnungswesen, Compliance und Personal.

### Zähringer Privatbank AG

Die Zähringer Privatbank AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank. Mit zeitgemässen Lösungen und einer fokussierten Strategie hat sie sich erfolgreich im Schweizer Markt etabliert. Die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank und das Anwenden ihrer Anlagemethoden erlauben es der Bernerland Bank, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

### Swisscom (Schweiz) AG

Die Swisscom (Schweiz) AG ist die führende Geschäftspartnerin für Finanzinstitute. Sie ist die Outsourcing-Partnerin der Bernerland Bank für Verarbeitung und Informatik.





## Harmonien – in der Musik und im Geschäftsleben

Seit 1988 machen Michael Buchser und Marco Probst, Filialleiter in Kirchberg, zusammen Musik. Es ist ihr gemeinsames Hobby – und ihre grosse Leidenschaft, der sie seit der Schulzeit nachgehen. Die beiden spielten schon in verschiedenen Bands zusammen und finden in der Musik den perfekten Ausgleich zum Alltag.

«Fever» hiess die erste Band, mit der die Jung-Rocker mit eigenen Songs an verschiedenen Talentwettbewerben teilnahmen. Später gründeten sie die Status Quo-Coverband «Squaw», mit der sie noch heute unterwegs sind und Konzerte spielen.

In der Beziehung mit seiner Bank und seinem Berater ist für Michael Buchser die Kundennähe zentral. So erstaunt es nicht, dass der Schreiner aus Lyssach seinem Kollegen auch in seiner Bankkarriere gefolgt ist. Wegen der geringen Fluktuation der Mitarbeitenden und ihrer Grösse beurteilt er die Bernerland Bank als sehr «kundennah». Der Unterschied zwischen der privaten und der geschäftlichen Beziehung mit Marco Probst liege einzig in der Optik. So sehe Marco Probst im Anzug halt schon anders aus als in Jeans und T-Shirt auf der Bühne. Ansonsten seien keine Unterschiede vorhanden, Marco Probst sei in beiden Rollen sehr authentisch, meint Michael.

Für Marco Probst bedeutet Kundennähe nicht nur, seine Kunden bankfachlich nach bestem Wissen und Gewissen zu betreuen. Darüber hinaus weist er in seinem privaten und geschäftlichen Netz jeweils gerne auch auf seine Kunden und ihre Firmen als mögliche Auftragnehmer hin, wenn sich Gelegenheit dazu bietet.

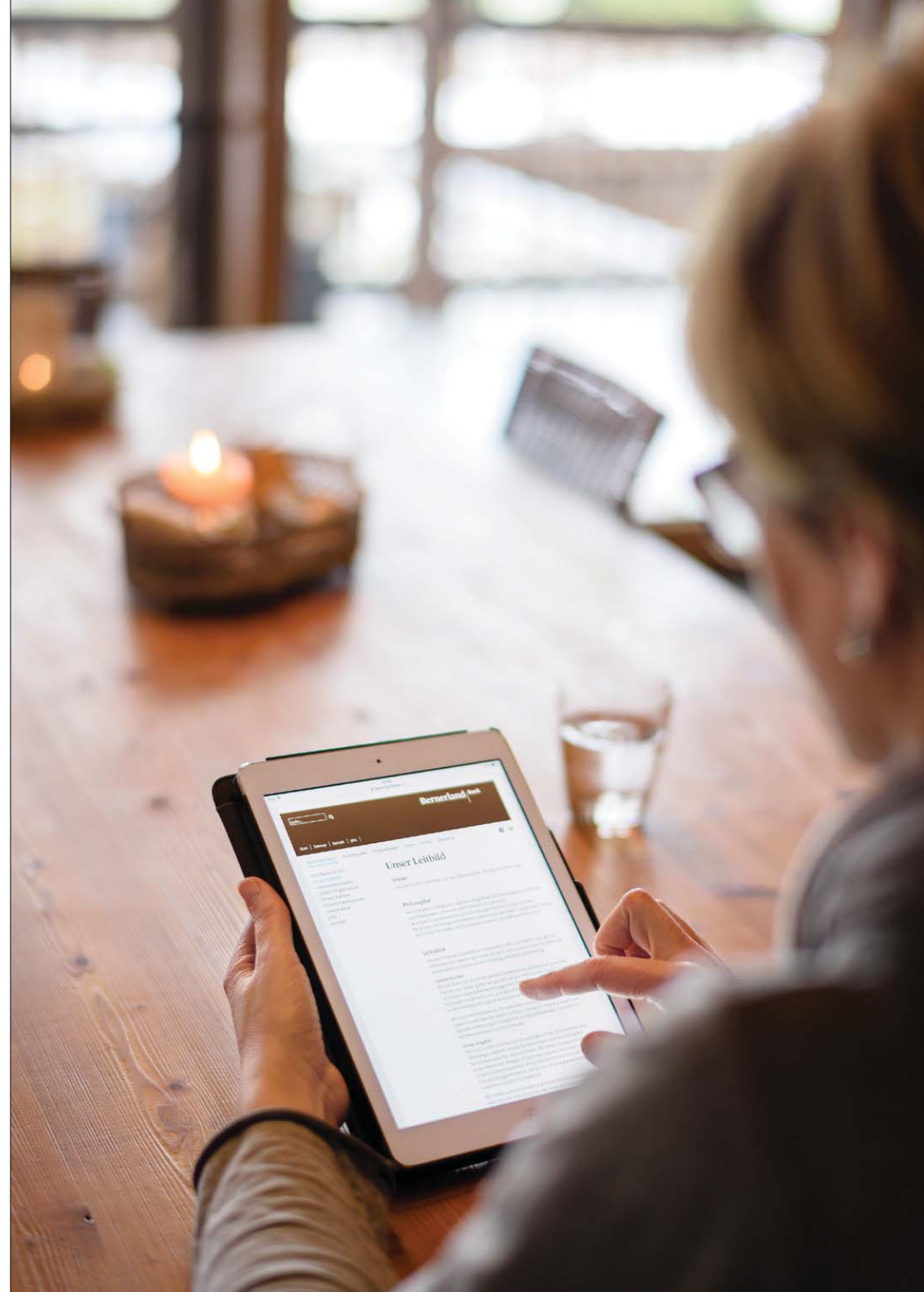


Marco Probst und Michael Buchser

## Digital und kundennah – am Puls der Zeit

Die in allen Wirtschaftsbereichen fortschreitende Digitalisierung ist in aller Leute Munde. Auch wir beobachten die Entwicklungen (natürlich besonders im Finanzbereich) aufmerksam und loten unsere Möglichkeiten beständig aus. Wo wir einen sinnvollen Mehrwert sehen, ergänzen wir unser digitales Angebot für unsere Kunden gerne, wie beispielsweise jüngst mit TWINT, der Bezahl-App. Es gilt aber auch intern, die Hausaufgaben zu machen und die Arbeitsinstrumente und -abläufe laufend zu optimieren, wie im letzten Jahr etwa mit einer umfassenden elektronischen Dokumentenverwaltung.

Kundennähe ist uns wichtig. Diese Nähe lässt sich aber nicht nur geografisch messen. Vielmehr wollen wir auf die individuellen Bedürfnisse eingehen und einen Mix von Möglichkeiten bieten, aus dem Sie auswählen können. Dazu gehört neben einem persönlichen auch ein digitaler Service. Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft mit zeitgemässen Dienstleistungen bedienen zu dürfen.



#### **Hauptsitz**

Kirchgasse 2  
Postfach 34  
3454 Sumiswald  
Telefon 034 432 37 37  
Telefax 034 432 37 10

[info@bernerlandbank.ch](mailto:info@bernerlandbank.ch)  
[www.bernerlandbank.ch](http://www.bernerlandbank.ch)  
Clearing-Nr. 6313  
Postcheck-Nr. 30-38189-7  
MWST-Nr. CHE-116-268.922  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

#### **Filialen**

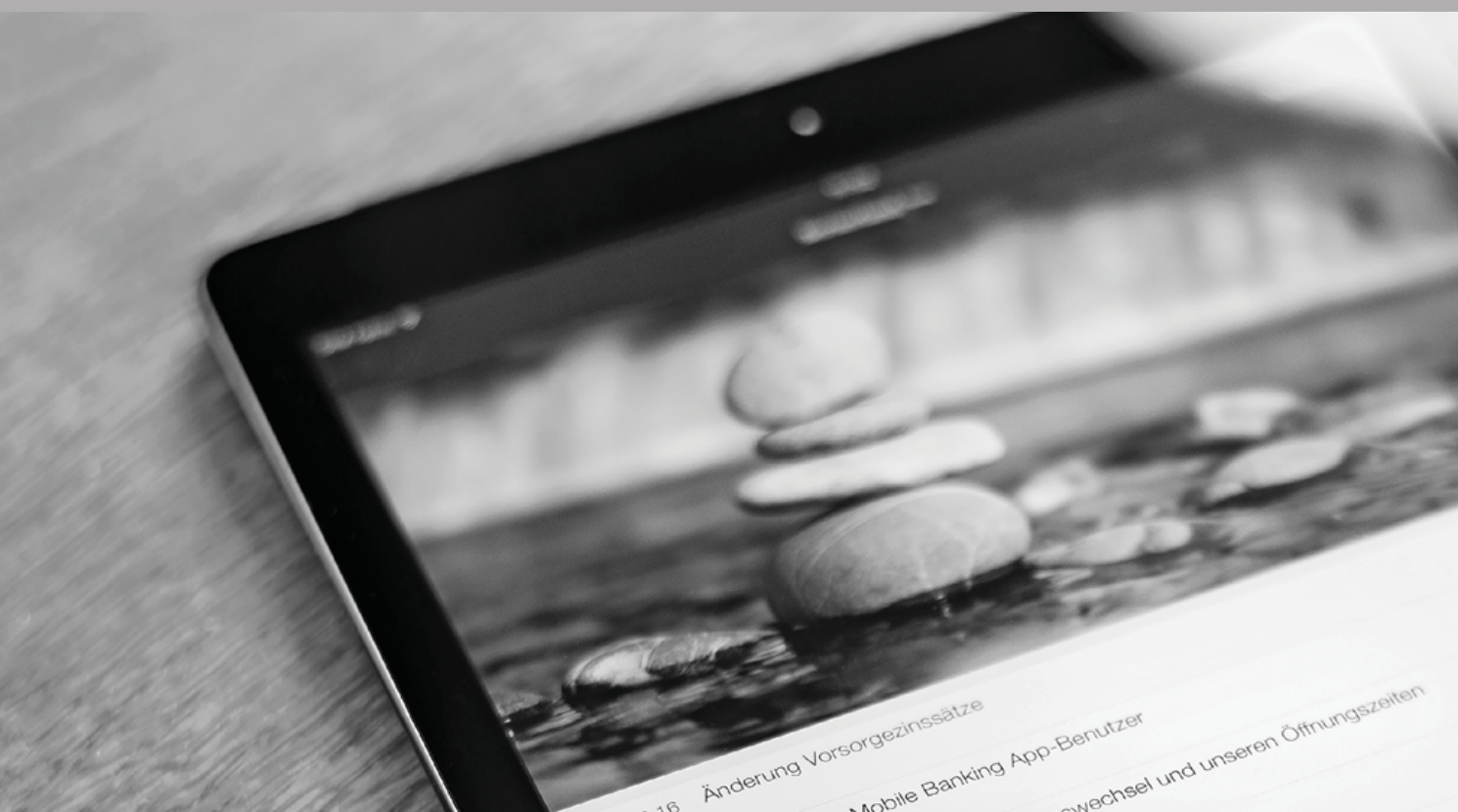
Burgdorf  
Hasle-Rüegsau  
Herzogenbuchsee  
Huttwil  
Kirchberg  
Langenthal  
Langnau i.E.  
Lützelflüh  
Madiswil  
Sumiswald

#### **Geschäftsstellen**

Wasen i.E.



# Jahresrechnung 2016



**Bernerland** | Bank

## Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2016	2015	2014
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betriebsergebnis	24'040	23'561	23'493
Geschäftsaufwand	15'382	15'156	16'090
Geschäftserfolg	7'131	6'802	6'106
Jahresgewinn	4'264	4'144	3'909

<b>Kundengeschäft / Bilanz</b>			
Kundenausleihungen	1'329'585	1'297'611	1'220'034
Kundengelder	1'183'012	1'155'873	1'144'649
Wert der Kundendepots	188'732 <sup>1)</sup>	190'488 <sup>1)</sup>	203'716
Total Kundengeschäft	2'701'329	2'643'972	2'568'399
Bilanzsumme	1'562'034	1'497'872	1'421'274

<b>Personal / Standorte</b>			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	60.4	56.3	62.8
Lernende (Anzahl)	9		9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	10	11
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	1	1	3
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	15	14	13

<b>Eigenkapital</b>			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	123'217 <sup>2) 6)</sup>	119'725 <sup>2)</sup>	118'184
Anrechenbare Eigenmittel	136'498 <sup>3)</sup>	119'725	117'119
Erforderliche Eigenmittel	61'280	58'317	56'313
Eigenmitteldeckung (Anrechenbare / Erforderliche Eigenmittel)	222.75 %	205.30 %	207.98 %
Tier 1 Ratio (Kernkapital / risikogewichtete Aktiven)	16.05 %	16.42 %	16.64 %

<b>Kennzahlen</b>			
Bruttozinsspanne (Zinserfolg / Bilanzsumme)	1.31 %	1.38 %	1.38 %
Aufwand- / Ertragsverhältnis <sup>4)</sup>	76.16 %	75.97 %	78.24 %
Rendite des benötigten Eigenkapitals <sup>5)</sup>	9.35 %	9.71 %	9.08 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / -ausleihungen)	88.98 %	89.08 %	93.82 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	7.89 %	7.99 %	8.32 %

<b>Aktie Bernerland Bank AG</b>			
Jahresendkurs / Steuerkurs (CHF)	480.00	460.00	455.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.50 <sup>6)</sup>	10.50	10.00
Geschäftserfolg nach Steuern je Namenaktie (CHF)	30.78	30.41	27.45
Dividendenrendite (Dividende / Jahresendkurs)	2.19 %	2.28 %	2.20 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs / Geschäftserfolg nach Steuern)	15.59	15.13	16.57

<sup>1)</sup> inkl. Vermögensverwaltungsmandate Zähringer Privatbank AG, exkl. eigene Kapitalanteile (Namenaktien Bernerland Bank)

<sup>2)</sup> exkl. eigene Kapitalanteile (Namenaktien Bernerland Bank)

<sup>3)</sup> Mit Anrechnung der stillen Reserven

<sup>4)</sup> Geschäftsaufwand + Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten + Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste + Steuern in % des Betriebsergebnisses

<sup>5)</sup> Geschäftserfolg nach Steuern in % der erforderlichen Eigenmittel

<sup>6)</sup> Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

## Lagebericht

### Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Das Geschäftsjahr 2016 ist erfolgreich verlaufen. Wir konnten das Geschäft mit unseren Kunden erneut ausbauen (+2.2 %) und den Geschäftserfolg auf CHF 7.1 Mio. steigern (+4.8 %).

#### Ausleihungen

Die Ausleihungen an unsere Kunden wuchsen um CHF +32.0 Mio. auf CHF 1.33 Mia. an. Dabei setzten wir kontinuierlich auf unsere vorsichtige Kreditvergabepolitik, die sich im Spannungsfeld von Tiefstzinsen, einer akzentuierten Mitbewerbersituation und dem aktuellen Immobilienmarkt weiterhin bewährt.

#### Kundenvermögen

Die Kundengelder (Kundeneinlagen und Kassenobligationen) beliefen sich auf CHF 1.18 Mia., was einem Zuwachs von +2.3 % oder CHF +27.0 Mio. entspricht. Die Kundengelder refinanzieren damit die Kundenausleihungen weiterhin mit guten 89.0 % (Vorjahr 89.1 %). Auch haben wir wieder auf die Refinanzierung mit günstigen Pfandbriefdarlehen gesetzt (CHF +32.8 Mio.). Der Wert der Kundendepots betrug CHF 188.7 Mio., er war mit -0.9 % leicht rückläufig; darin enthalten sind Vermögensverwaltungsmandate von CHF 44.1 Mio., die ihrerseits einen Zuwachs von +18.1 % erfahren haben.

#### Liquidität

Die Vorschriften zur Liquiditätshaltung (LCR) haben wir im vergangenen Jahr wiederum stets wesentlich übertroffen. Die Forderungen gegenüber Banken und die Flüssigen Mittel betragen zusammen CHF 162.1 Mio. (+27.7 %). Erstmals mussten wir Negativzinsen im Umfang von rund CHF 0.02 Mio. bezahlen.

#### Finanzanlagen / Beteiligungen

Die Veränderungen in den Finanzanlagen von -1.5 % auf CHF 47.7 Mio. sind in der ordentlichen Bewirtschaftung begründet. In den Beteiligungen von CHF 4.9 Mio. (+18.5 %) ist unser Anteil an der Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinststitute enthalten.

#### Eigene Mittel

Unser Eigenkapital beträgt nach beantragter Gewinnverwendung 7.9 % der Bilanzsumme, die erforderlichen Eigenmittel übertreffen wir damit um 122.8 % (Vorjahr 105.3 %). Die Tier 1 Ratio beläuft sich auf 16.05 % (Vorjahr 16.42 %). Diese Kennzahl bezeichnet das Verhältnis des Kernkapitals zu den risikogewichteten Aktiven und gilt als die wichtigste Eigenkapitalkennzahl für Banken.

#### Zinsengeschäft

Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist trotz Wachstum in den Ausleihungen leicht zurückgegangen auf CHF 20.0 Mio. (-0.7 %). Ebenso reduzierte sich die Bruttozinsspanne auf 1.31 % (Vorjahr 1.38 %); die geringeren Zinseinnahmen konnten wir nur teilweise mit einer Reduktion des Zinsaufwandes auf CHF 5.8 Mio. (-13.0 %) kompensieren.

#### Kommissions- und Handelsgeschäft,

#### Übriger ordentlicher Erfolg

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft von CHF 2.4 Mio. war wegen etwas geringeren Umsätzen im Wertschriften- und Anlagegeschäft leicht rückläufig (-2.4 %). Dagegen hat sich der Handelserfolg nach den Devienkursverlusten, die wir im Vorjahr erlitten hatten, erholt und trägt mit CHF 0.4 Mio. zum Ergebnis bei. Die Zunahme im Übrigen ordentlichen Erfolg von +16.2 % auf CHF 1.2 Mio. ist hauptsächlich in Entschädigungen für Gremienleistungen begründet.

#### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand beträgt 15.4 Mio. (Vorjahr 15.2 Mio.), wobei die leichte Steigerung im Sachaufwand entstanden ist. Darin enthalten sind Projektaufwendungen für die interne Digitalisierung. Den Personalaufwand konnten wir mit CHF 7.7 Mio. konstant halten.

#### Übriger Aufwand / Ausserordentlicher Erfolg

Der Abschreibungsaufwand hat sich um CHF +0.1 Mio. leicht erhöht, dagegen lagen die Übrigen Wertberichtigungen und Verluste nahe bei null. Zu Lasten des Ausserordentlichen Aufwands haben wir CHF 2 Mio. Übrige Rückstellungen gebildet. Zusätzlich haben wir die Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 0.6 Mio. geäufnet. Der Ausserordentliche Erfolg beinhaltet im Wesentlichen eine weitere Tranche aus der Auflösung des Fonds RBA-Futura.

#### Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 4.3 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausüttung von unverändert 21% und eine Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve in der Höhe von CHF 2.3 Mio.

#### Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 58.7 (Vorjahr 59.1). Per Ende 2016 waren teilzeitbereinigt 60.4 Mitarbeitende (entsprechend 69 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad) für uns tätig. Unverändert bilden wir neun Lernende aus.

Wir legen grossen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende. Daher fördern wir externe Aus- und Weiterbildungen und führen betriebsinterne Kurse durch, sowohl zu fachspezifischen wie führungs- und persönlichkeitsentwickelnden Themen. Zwei Mitarbeitende haben im vergangenen Jahr eine umfassende externe Weiterbildung abgeschlossen. Zudem haben wir sieben interne Kurse durchgeführt.

#### Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 13 umschrieben.

#### Volumen im Kundengeschäft

##### (Bestellungs- und Auftragslage)

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betrugen per 31.12.2016 CHF 1.18 Mia. (Vorjahr CHF 1.16 Mia.), die Kundenausleihungen CHF 1.33 Mia. (Vorjahr CHF 1.30 Mia.). Unsere Bruttozinsspanne lag bei guten 1.31% (Vorjahr 1.38%). Dazu kommen Depotvermögen und Vermögensverwaltungsanlagen im Umfang von CHF 188.7 Mio. (Vorjahr CHF 190.5 Mio.).

#### Innovation (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten diese an den sich verändernden Kundenbedürfnissen aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen.

#### Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2016 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst haben.

#### Zukunftsaussichten

Die wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen werden auch im Jahr 2017 einen wichtigen Einfluss auf die Finanzbranche haben. Bei unserer Planung haben wir dies entsprechend zu berücksichtigen. Wir gehen von einem ähnlichen Zuwachs beim Geschäftsvolumen von rund +2% bei den Ausleihungen und Kundengeldern wie im Geschäftsjahr 2016 aus. Wegen des Zinsumfeldes und Negativ-Renditen bei Nominalwertanlagen erwarten wir einen weiteren Rückgang unserer Zinsmarge. Sofern sich keine tiefgreifenden Veränderungen ergeben, werden wir auch im neuen Geschäftsjahr keine Negativzinsen weiterverrechnen. Bei den Übrigen Erträgen und auch bei den Kosten erwarten wir, mit Ausnahme von zusätzlichen Ausgaben für Zukunftsinvestitionen, wenig Veränderungen gegenüber dem Jahr 2016. Zusammenfassend gehen wir darum von einem ähnlichen, möglicherweise aber leicht geringeren Jahresgewinn aus.

## Bilanz per 31.12.2016

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	154'836	119'489
Forderungen gegenüber Banken	7'226	7'446
Forderungen gegenüber Kunden	74'595	76'634
Hypothekarforderungen	1'254'990	1'220'977
Total Kundenausleihungen	1'329'585	1'297'611
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-7'130	-6'953
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	91
Finanzanlagen	47'657	48'403
Aktive Rechnungsabgrenzungen	668	747
Beteiligungen	4'930	4'159
Sachanlagen	20'454	21'609
Immaterielle Werte	268	365
Sonstige Aktiven	3'540	4'905
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'562'034</b>	<b>1'497'872</b>
Total nachrangige Forderungen	1'528	1'529
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	7'013	8'709
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'068'897	1'048'531
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	597	1'369
Kassenobligationen	114'115	107'342
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	222'800	190'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'094	3'740
Sonstige Passiven	787	934
Rückstellungen	17'558	15'567
Reserven für allgemeine Bankrisiken	24'350	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	76'862	74'660
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-76	-658
Gewinnvortrag	58	69
Gewinn (Periodenerfolg)	4'264	4'144
<b>Total Passiven</b>	<b>1'562'034</b>	<b>1'497'872</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	9'220	9'236
Unwiderrufliche Zusagen	11'531	10'081
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'406

# Erfolgsrechnung 2016

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	25'260	26'251
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	551	646
Zinsaufwand	-5'794	-6'657
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'017</b>	<b>20'240</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-14	-89
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'003</b>	<b>20'151</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	821	902
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	211	151
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'542	1'583
Kommissionsaufwand	-189	-193
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'385</b>	<b>2'443</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>409</b>	<b>-103</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	36	0
Beteiligungsertrag	477	501
Liegenschaftenerfolg	514	471
Anderer ordentlicher Ertrag	225	106
Anderer ordentlicher Aufwand	-9	-8
<b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'243</b>	<b>1'070</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-7'763	-7'768
Sachaufwand	-7'619	-7'388
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-15'382</b>	<b>-15'156</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'522	-1'412
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-5	-191
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>7'131</b>	<b>6'802</b>
Ausserordentlicher Ertrag	1'152	782
Ausserordentlicher Aufwand	-2'020	-2'300
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-600	0
Steuern	-1'399	-1'140
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>4'264</b>	<b>4'144</b>

# Gewinnverwendung

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'264	4'144
Gewinnvortrag	58	69
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4'322</b>	<b>4'213</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
• Zuweisung an Gesetzliche Gewinnreserve	-2'300	-2'200
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
<b>Vortrag neu</b>	<b>67</b>	<b>58</b>

# Eigenkapitalnachweis 2016

in CHF '000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	9'310	0	74'660	23'750	10'474	-658	4'144	121'680
Dividenden und andere Ausschüttungen			2				-1'955	-1'953
Anderer Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				600				600
Anderer Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'200				-2'200	0
Veränderung Gewinnvortrag					-11		11	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-2'820		-2'820
Veräusserung eigener Kapitalanteile						3'432		3'432
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen						15		15
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-45		-45
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							4'264	4'264
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>9'310</b>	<b>0</b>	<b>76'862</b>	<b>24'350</b>	<b>10'463</b>	<b>-76</b>	<b>4'264</b>	<b>125'173</b>

Die Gesetzliche Gewinnreserve und die Gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

# 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Madiswil und Sumiswald sowie eine Geschäftsstelle in Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftsparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

## Mitglied der RBA-Bankengruppe

Wir sind Mitglied des RBA-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für das Erbringen dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Wir haben uns verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08 % der Bilanzsumme zu leisten. In den Jahren 2011 und 2012 haben wir in Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 449'064 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 haben wir uns zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet. Es ist geplant, dass die RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhalten. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 781'600. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen dafür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts. Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich die Dividende für unsere Bank auf CHF 333'396.

## Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen

Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitutionen und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

## Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

## Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem fünf reine Mietliegenschaften.

## Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Unsere Bank hat Verarbeitungsfunktionen in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen und Verträgen des RBA-Verbundes an die Swisscom (Schweiz) AG, an die RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften in Gümligen sowie an die Equilas AG in Bern ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## Kooperation

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, haben wir eine Zusammenarbeitvereinbarung mit der Zürcher Privatbank AG mit Sitz in Bern und sind mit 4,9 % an der Bank beteiligt.

# 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

## Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

## Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährungen geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft).

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	1.0175	0.9959
EUR	1.0729	1.0843
GBP	1.2554	1.4761

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

## Forderungen gegenüber Banken sowie

### Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

## Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

## Wertberichtigungen und Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von den entsprechenden Aktivpositionen ab. Im Sinne von Art 69, Abs. 1 BankV machen wir vom Recht gemäss Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellen die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung haben wir ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen bewerten wir ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert und bilden unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners Wertberichtigungen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung decken wir durch Einzelwertberichtigungen ab. Wir ermitteln die latenten Ausfallrisiken basierend auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung decken wir mit Einzelwertberichtigungen ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder wir einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

## Handelsgeschäft und Verpflichtungen

### aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäftes bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.



Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendenrträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendenrtrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

#### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven beziehungsweise Sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

#### Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder

Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen verbucht.

#### Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag.

#### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten

wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position Ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über Ausserordentlicher Aufwand.

#### Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten).

#### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

#### Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

#### Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

#### Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position Passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln und erfassen wir nicht.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

#### Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Den Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zum Begleichen übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Bei Veräusserung eigener Aktien schreiben wir eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gut, bzw. belasten sie. Die Dividende auf eigenen Aktien schreiben wir der Position Gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

#### Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

#### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben keine Änderungen erfahren.

## 3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

#### Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat fasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

#### Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RASY». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 14.

#### Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

#### Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

#### Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken definieren wir als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

#### Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei unterstützt uns die Equilas AG. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

#### Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

## 4 Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» der RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen. Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belegung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 gehen wir von einer erhöhten Risikoexposition aus, da ein gewisses Verlustrisiko besteht. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen beurteilen wir auf Einzelbasis sowohl auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition decken wir abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) ab.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen; bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen bewerten wir ebenso auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich vom Verwertungserlös der Sicherheiten abhängig ist, bilden wir für den unge-

deckten Teil vollumfänglich Wertberichtigungen. Gefährdete Forderungen stufen wir wiederum als vollwertig ein, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder vertragsgemäss geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite gehen wir im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vor. Die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Vierteljährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## 5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belegungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belegungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten: Ertragswert

- Landwirtschaftliche Liegenschaften: Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belegungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belegungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitschnitten.

## 6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduzieren können.

## 7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		9'028	49'328	16'239	74'595
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		945'723		651	946'374
• Büro- und Geschäftshäuser		2'399			2'399
• Gewerbe und Industrie		150'005		2'528	152'533
• Landwirtschaft		152'702		80	152'782
• Übrige		892		10	902
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'260'749</b>	<b>49'328</b>	<b>19'508</b>	<b>1'329'585</b>
	Vorjahr	1'230'224	47'314	20'073	1'297'611
<b>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>				<b>-7'130</b>
	Vorjahr				-6'953
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>				<b>1'322'455</b>
	Vorjahr				1'290'658
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		347	350	8'523	9'220
Unwiderrufliche Zusagen		2'861		8'670	11'531
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'831	3'831
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>3'208</b>	<b>350</b>	<b>21'024</b>	<b>24'582</b>
	Vorjahr	1'994	414	20'315	22'723

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>11'451</b>	<b>7'166</b>	<b>4'285</b>	<b>4'285</b>
	Vorjahr	11'290	7'449	3'841	3'841

### 8.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wie- derbeschaf- fungswerte	Negative Wie- derbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wie- derbeschaf- fungswerte	Negative Wie- derbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente							
Swaps							597
							30'000
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>597</b>	<b>30'000</b>
	Vorjahr	91	83	6'522	0	1'286	30'000
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>0</b>			<b>597</b>		
	Vorjahr	0			1'278		

### 8.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
<b>Schuldtitel</b>	46'514	45'608	46'832	46'355
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	45'996	45'608	46'303	46'355
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	518		529	
<b>Beteiligungstitel</b>	1'133	2'782	1'454	3'142
• davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1)</sup>				
<b>Edelmetalle</b>	10	13	10	13
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>47'657</b>	<b>48'403</b>	<b>48'296</b>	<b>49'510</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	32'622	31'467	0	0

<sup>1)</sup> mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
<b>Schuldtitel: Buchwerte</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>33'697</b>	<b>4'260</b>	<b>1'495</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7'062</b>

Die Bank stützt sich auf Ratingklassen von S & P sowie Moody's ab.

#### 8.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr							Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr		
Übrige Beteiligungen											
• ohne Kurswert	4'463	-304	4'159		905		-134			4'930	9'961
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>4'463</b>	<b>-304</b>	<b>4'159</b>	<b>0</b>	<b>905</b>	<b>0</b>	<b>-134</b>	<b>0</b>		<b>4'930</b>	<b>9'961</b>

#### 8.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
<b>Unter den Beteiligungen bilanziert</b>					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	900'000	0.8	0.8	0.8
RBA-Holding AG, Gümligen	Regionalbanken-Holding	25'000	3.2	3.2	3.2
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effektenhändler	17'500	4.9	4.9	4.9

#### 8.6 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	26'576	-12'407	14'169		-66 <sup>1)</sup>	-147	-595		13'361
Andere Liegenschaften	9'443	-2'968	6'475		42		-203		6'314
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software									
Übrige Sachanlagen	5'102	-4'137	965		183		-369		779
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>41'121</b>	<b>-19'512</b>	<b>21'609</b>	<b>0</b>	<b>159</b>	<b>-147</b>	<b>-1'167</b>	<b>0</b>	<b>20'454</b>

<sup>1)</sup> Für eine im Vorjahr getätigte Investition erfolgte eine Gutschrift.

#### 8.7 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr						
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	755	-390	365	123		-220	268
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>755</b>	<b>-390</b>	<b>365</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>-220</b>	<b>268</b>

#### 8.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	3'172	4'539		
Abrechnungskonten	77	81	452	562
Indirekte Steuern	272	285	320	348
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen			2	10
Übrige Aktiven und Passiven	19		13	14
<b>Total</b>	<b>3'540</b>	<b>4'905</b>	<b>787</b>	<b>934</b>

#### 8.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	290'508	222'800
Finanzanlagen	18'164	
Beteiligungen	794	

#### 8.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'683	2'636
<b>Total</b>	<b>2'683</b>	<b>2'636</b>

#### 8.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

Die Bank verfügt nicht über Arbeitgeberbeitragsreserven.

B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge FinTec, Bern» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr provisorisch	Vorjahr
Vorsorge FinTec (ehemals Vorsorge Regionalbanken), Bern	118.0	116.8

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2016 ca. 118 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2016 kann im Geschäftsbericht 2016 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Da der Zielwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

### 8.12 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	1.43%	2017-2037	222'800
<b>Total</b>			<b>222'800</b>

### Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	26'200	20'000	17'300	15'000	10'000	134'300	222'800
<b>Total</b>	<b>26'200</b>	<b>20'000</b>	<b>17'300</b>	<b>15'000</b>	<b>10'000</b>	<b>134'300</b>	<b>222'800</b>

### 8.13 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	142		-29				113
Übrige Rückstellungen	15'425				2'020		17'445
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>15'567</b>		<b>-29</b>		<b>2'020</b>		<b>17'558</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>23'750</b>				<b>600</b>		<b>24'350</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken</b>	<b>6'953</b>		<b>29</b>	<b>39</b>	<b>109</b>		<b>7'130</b>
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'841		305	48	91		4'285
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	3'112		-276	-9	18		2'845

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### 8.14 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>9'310</b>	<b>186'200</b>	<b>9'310</b>	<b>9'310</b>	<b>186'200</b>	<b>9'310</b>

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5% am Gesellschaftskapital.

### 8.15 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	2'155	2'390	1'075	982

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

### 8.16 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	1'487'491	
Bezeichnung	NA Bernerland Bank AG	
	<b>Anzahl</b>	<b>Ø-Transaktionspreis in CHF</b>
Anfangsbestand	1'458	
Käufe	6'048	466
Verkäufe	-7'347	467
<b>Endbestand</b>	<b>159</b>	

## 8.17 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	154'836							154'836	
Forderungen gegenüber Banken	7'226							7'226	
Forderungen gegenüber Kunden	111	19'483	4'844	10'868	24'931	14'358		74'595	
Hypothekarforderungen	243	88'486	76'961	154'788	616'659	317'853		1'254'990	
<b>Total Kundenausleihungen</b>	<b>354</b>	<b>107'969</b>	<b>81'805</b>	<b>165'656</b>	<b>641'590</b>	<b>332'211</b>	<b>o</b>	<b>1'329'585</b>	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken								-7'130	
Finanzanlagen	1'660		1'579	13'447	15'534	15'437		47'657	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>164'076</b>	<b>107'969</b>	<b>83'384</b>	<b>179'103</b>	<b>657'124</b>	<b>347'648</b>	<b>o</b>	<b>1'532'174</b>
	Vorjahr	129'262	134'091	81'723	150'274	688'396	289'294	o	1'466'087

<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken		7'013						7'013	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		197'990	856'907	12'000	2'000			1'068'897	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		597						597	
Kassenobligationen				4'376	13'147	88'972	7'620	114'115	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				10'500	15'700	62'300	134'300	222'800	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>205'600</b>	<b>856'907</b>	<b>26'876</b>	<b>30'847</b>	<b>151'272</b>	<b>141'920</b>	<b>o</b>	<b>1'413'422</b>
	Vorjahr	187'307	852'902	22'364	68'879	120'284	104'215	o	1'355'951

## 8.18 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99.79% der Aktiven und 99.92% der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99.80% und 99.95%).

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	584	991
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	5'256	4'887
Übrige Eventualverpflichtungen	3'380	3'358
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>9'220</b>	<b>9'236</b>

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'404	6'455
Sozialleistungen	1'099	1'111
Übriger Personalaufwand	260	202
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>7'763</b>	<b>7'768</b>

### 10.2 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	359	370
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'674	4'640
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	147	132
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	164	147
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	164	147
Übriger Geschäftsaufwand	2'275	2'099
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>7'619</b>	<b>7'388</b>

### 10.3 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		
Ausschüttung Hilfsfonds der RBA-Futura	782	782
Diverses	370	
<b>Total a.o. Ertrag</b>	<b>1'152</b>	<b>782</b>

<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		
Zuweisung an übrige Rückstellungen	2'020	2'300
<b>Total a.o. Aufwand</b>	<b>2'020</b>	<b>2'300</b>

<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>		
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	600	
<b>Total Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>600</b>	<b>o</b>

### 10.4 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'399	1'140
<b>Total Steuern</b>	<b>1'399</b>	<b>1'140</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	<b>20%</b>	17%

# Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2008/22 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

## Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	136'498	119'725
Hartes Kernkapital (CET1)	122'950	119'725
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	122'950	119'725
Ergänzungskapital (T2)	13'548 <sup>1)</sup>	0

Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	61'280	58'317
Kreditrisiko	Internat. Standardansatz <sup>2)</sup>	55'773	49'622
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internat. Standardansatz <sup>2)</sup>	1'636	5'259
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	332	361
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'539	3'492
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		0	-417
Antizyklischer Kapitalpuffer		7'602	7'464
Summe der risikogewichteten Positionen		766'000	728'963
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0.99 %	1.02 %

Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	16.05 %	16.42 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)	16.05 %	16.42 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)	17.82 %	16.42 %

<b>CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)</b>	6.12 %	5.52 %
Mindestanforderungen	4.50 %	4.50 %
Eigenmittelpuffer	0.63 %	0.00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.99 %	1.02 %
<b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen</b>	<b>14.02 %</b>	<b>12.62 %</b>

<b>CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)</b>	8.39 %	8.42 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	7.40 %	7.40 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.99 %	1.02 %
<b>Verfügbares CET1</b>	<b>14.02 %</b>	<b>12.62 %</b>

<b>T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)</b>	9.99 %	10.02 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	9.00 %	9.00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.99 %	1.02 %
<b>Verfügbares Tier 1</b>	<b>15.62 %</b>	<b>14.22 %</b>

<b>Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)</b>	12.19 %	12.22 %
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	11.20 %	11.20 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.99 %	1.02 %
<b>Verfügbares regulatorisches Kapital</b>	<b>17.82 %</b>	<b>16.42 %</b>

<sup>1)</sup> Erstmalige Anrechnung der steuerbereinigten übrigen Rückstellungen als Ergänzungskapital (T2).

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte gem. Schweizer Standardansatz (SA-CH).

## Leverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Leverage Ratio</b>	7.76 %	7.89 %
Kernkapital (CET1 + AT1)	122'950	119'725
Gesamtengagement (Z. 021)	1'584'360	1'518'136

## Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Total	CHF	Total	CHF
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	109.04 %	104.97 %	74.07 %	72.20 %
Durchschnitt 2. Quartal	127.78 %	122.43 %	119.35 %	115.33 %
Durchschnitt 3. Quartal	137.32 %	132.19 %	121.36 %	118.08 %
Durchschnitt 4. Quartal	128.19 %	124.37 %	131.42 %	127.07 %
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	135'675	134'535	111'941	111'466
Durchschnitt 2. Quartal	150'970	149'749	127'286	126'792
Durchschnitt 3. Quartal	154'267	153'046	133'759	132'915
Durchschnitt 4. Quartal	171'704	170'387	147'475	146'496
<b>Nettomittelabfluss</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	124'428	128'162	151'127	154'380
Durchschnitt 2. Quartal	118'152	122'312	106'649	109'934
Durchschnitt 3. Quartal	112'344	115'780	110'217	112'567
Durchschnitt 4. Quartal	133'943	137'003	112'218	115'287



# Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strategische und die operative Leitung sind in der Bernerland Bank AG konsequent getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

## Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich auf rund 6'000 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5% des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

## Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann einzelne Aufgaben ganz oder teilweise an Ausschüsse delegieren. Zurzeit besteht mit dem Prüfungsausschuss der einzige ständige Ausschuss.

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat beim Erfüllen der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben. Das geschieht insbesondere durch das Vorbereiten von Beschlüssen und durch Beratung. Diese erfolgt hauptsächlich in Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf das Befolgen der Gesetze, der Statuten sowie der Reglemente und Weisungen. Das Reglement über den Prüfungsausschuss beschreibt dessen Aufgaben und Tätigkeiten im Detail. Der Ausschuss arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und mit der internen und externen Revisionsstelle zusammen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sind mit der Tätigkeit der internen und externen Revision vertraut. Der Präsident des Verwaltungsrates ist aufgrund seines beruflichen Hintergrundes ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei (Vorjahr zwei) Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

## Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2016 auf CHF 176'015. Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2016 CHF 720'500. Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.15 im Anhang zu entnehmen.

## Revisionshonorar

Die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2016 CHF 164'138 (Vorjahr CHF 147'193) in Rechnung. Die Dienstleistungen der Aunexis AG, Bern, als interne Revisionsstelle schlugen mit CHF 71'772 (Vorjahr CHF 66'179) zu Buche.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 23), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli	Jonas Rust
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Bern, 13. März 2017

#### **Hauptsitz**

Kirchgasse 2  
Postfach 34  
3454 Sumiswald  
Telefon 034 432 37 37  
Telefax 034 432 37 10

[info@bernerlandbank.ch](mailto:info@bernerlandbank.ch)  
[www.bernerlandbank.ch](http://www.bernerlandbank.ch)  
Clearing-Nr. 6313  
Postcheck-Nr. 30-38189-7  
MWST-Nr. CHE-116-268.922  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

#### **Filialen**

Burgdorf  
Hasle-Rüegsau  
Herzogenbuchsee  
Huttwil  
Kirchberg  
Langenthal  
Langnau i.E.  
Lützelflüh  
Madiswil  
Sumiswald

#### **Geschäftsstellen**

Wasen i.E.

